

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 16. (1632)

- 1 Wenn man dich sieht als wie ein Ungeheuer kommen,
- 2 Vor dem die Thüren, Bänck und Tische gantz verstummen,
- 3 Da flucht der Koch, ja selbst die Bräter schrumpffen ein,
- 4 Denn du solst seine Furcht und ihr Erschrecknüß seyn.

- 5 Und nicht umbsonst; denn so du frist, so kan dein Magen
- 6 Mehr Fleisch, als Pohlen vor auff Schweidnitz trieb, ertragen,
- 7 Und wenn du säuffst, so rinnt durch deiner Gurgel Schlauch
- 8 Das Faß von Heidelberg in den so tieffen Bauch.

- 9 Als weit du reichst, wo du die Taffel kanst bebrütten,
- 10 Da sieht es wüster aus, als in den Bauerhütten:
- 11 Die bey uns Wirth und Vieh und Körner ledig seyn,
- 12 Was nicht der Schlund, das ziehn drauff beyde Diebsäck ein.

- 13 Wann du als eine Bach im brüchiglosen Wasen,
- 14 Den die Vollbrätigkeit vergruntzt und aufgeblasen:
- 15 So stürzt dein satter Wanst den Vorrath wieder aus,
- 16 Mit dem dein Wirth versieht die Mast Schwein unterm Hauß.

- 17 Es hat sich sehr genarrt, der dich zum Hunger leiden
- 18 In unsre Pest gelegt, du bist zu unbescheiden:
- 19 Ob die Besatzung gleich mit uns umschloßen ist,
- 20 Sperrst du dich wie ein Wolff, wo du es rauchen siehst.

- 21 Als du dich in den Tisch, da, wo ich war, gefunden,
- 22 Und Krüg und Schüßeln leer, als weit ich sahe, stunden,
- 23 Mein lieber Polyphem! Da nahm ich meinen Bauch
- 24 Und gieng davon und dacht: Er frist dich endlich auch.